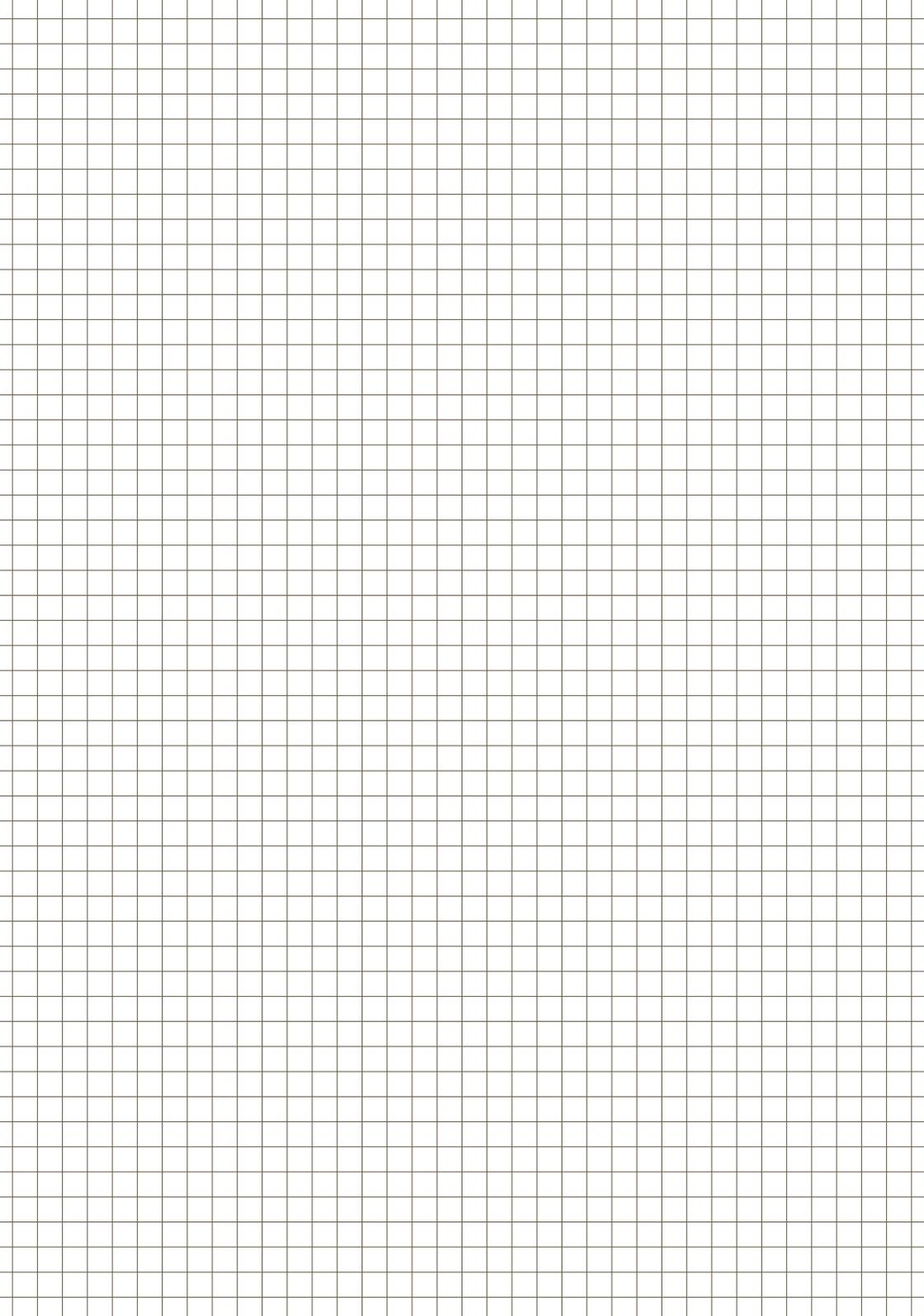


Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft

13



**Jahresbericht
der Genossenschaft
2013**

Vorwort der Präsidentin

**Wirkungen der
«Strategie 2021»**

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

educa.ch als Genossenschaft in die Zukunft zu entwickeln: So lautet das Ziel der «Strategie 2021». Mit deren Verabschiedung durch den Verwaltungsrat hat die Genossenschaft im vergangenen Jahr eine entscheidende Weiche gestellt: Sie stellt sich entschieden in den Dienst der öffentlichen Bildungsinstitutionen der Schweiz. Als Vertreterin der Interessen der staatlichen Schulen und ihrer Akteure verfolgt sie die ambitionierte Vision, innert kurzer Zeit die schweizerische Leaderin für Projekte, Programme und Initiativen im Bereich ICT und Bildung zu werden.

Führung, Zusammenarbeit, Dialog, operationale Exzellenz und Kompetenz sind die Werte, die educa.ch entwickeln und in die Zusammenarbeit mit Anspruchsgruppen einbringen will. Es gibt deutliche Zeichen dafür, dass der eingeschlagene Weg zum Ziel führt. Drei Beispiele zeigen, wie sowohl die Dienstleistungen und Produkte als auch die Genossenschaft educa.ch selbst davon profitieren:

■ Dank der klaren Positionierung in der «Strategie 2021» konnten die Ereignisse zu Jahresbeginn rund um die Vergabe von vergünstigten Lizenzen für Microsoft-Software an Schulen genutzt werden, um sich als Genossenschaft sowohl gegenüber den Anspruchsgruppen als auch in der Öffentlichkeit zu profilieren.

■ Kurz vor Jahresmitte konnten die Leistungsvereinbarungen zwischen educa.ch und der EDK und dem SBFI über die Führung der SFIB und den Betrieb des SBS bis 2016 erneuert werden. educa.ch hat bei den Vorarbeiten der Verhandlungen

bewusst auf operative Exzellenz gesetzt, indem sie mit grossem Engagement ihre Planungs-, Controlling- und Reporting-Prozesse verbesserte.

■ Während der zweiten Jahreshälfte zeigte sich die gewonnene Attraktivität von educa.ch hinsichtlich neuer Partnerschaften. Es gelang nicht nur, die notwendige Finanzierung sicherzustellen, um den educa.Shop in das neue, breiter gefächerte Angebot der educa.Services überzuführen, sondern auch die notwendigen Partner für eine Mitarbeit daran zu gewinnen.

Auch die Wahl von Therese Steffen, Leiterin der Abteilung «Bildungszusammenarbeit» beim SBFI, und Hans Ambrühl, Generalsekretär der EDK, in den Verwaltungsrat der Genossenschaft spricht für die erstarkte Attraktivität von educa.ch: Durch sie – als Nachfolger von Mauro dell'Ambrogio und Heinz Rhyn – wird die Vertretung des Bundes und der Kantone im obersten Leitungsorgan von educa.ch fortgesetzt. Ich begrüsse Therese Steffen und Hans Ambrühl herzlich als neue Mitglieder des Verwaltungsrats und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Für die im Jahr 2013 geleisteten Arbeiten danke ich den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion und allen Mitarbeitenden von educa.ch. Mit 2014 kündigt sich wiederum ein reich befruchtetes Jahr an. Ich bin zuversichtlich, dass educa.ch dieses neue Jahr ebenso gut meistern wird.

Bericht der Direktion

**Reorganisation und
Positionierungsprozess**

Toni Ritz
Direktor

Der 2012 begonnene Prozess der Reorganisation und Positionierung von educa.ch wurde im Berichtsjahr fortgesetzt: Systematisch angepasst wurden besonders die internen Strukturen und die Organisation, und zwar basierend auf der Analyse der zu erbringenden Dienstleistungen, die im Grundlagendokument «Systemlandschaft SBS | SFIB» anskizziert wurden. Damit einhergehend wurden Anpassungen am Organisationsreglement und an einer Vielzahl weiterer Reglemente nötig. Die Definition der Inhalte dieser Dienstleistungen sind im Rahmen eines Kaskadenmodells – strategische Ziele, operative Ziele, Ergebnisse und Aktivitäten – kohärent aufgebaut und aufeinander abgestimmt worden. Diese Architektur mit den Trägern des ziel- und ergebnisorientierten Arbeitens und der eindeutigen Ressourcenzuteilung stellt die Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicher. 2013 wurde das Reporting unter Berücksichtigung des Kaskadenmodells erstmals um Kennzahlen und erreichte Resultate ergänzt und erweitert.

Die strukturelle Reorganisation, das Strategiedokument und die Reportings haben zu einer klaren Trennung der Jahresberichte von SBS/SFIB und der Genossenschaft geführt. Ergänzend zur externen Kommunikation wurden auch in der internen Kommunikation und Organisation Optimierungen vorgenommen: So schafft zur Förderung operativer Exzellenz ein neues Planungsinstrument die Voraussetzungen, dass der Aufwand für Planung, Umsetzung und Kontrolle in Zukunft minimiert und Betriebsabläufe professionalisiert werden können.



2014 sind die rot markierten Arbeiten geplant.

Anlässlich zahlreicher Veranstaltungen und Referate hat die Direktion die Beziehungen zu wichtigen Anspruchsgruppen intensiviert und weiter ausgebaut. So war sie auch in internationalen Netzwerken präsent und konnte inhaltlich relevante Themen aktiv einbringen.

Die Direktion dankt dem Verwaltungsrat und insbesondere seiner Präsidentin, Regierungsrätin Monika Knill, für die wichtige Unterstützung und das geschenkte Vertrauen. Nebst diesem Engagement sind die geschätzte Arbeit und die wertvollen Kompetenzen des Kaders sowie aller Mitarbeitenden wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Genossenschaft.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen SFIB

Im Jahresbericht 2012 war der Abschluss der Rahmenvereinbarung mit Microsoft Schweiz vermerkt worden, doch bereits im Februar wurde diese seitens Microsoft abrupt aufgelöst. Die daraufhin rasch initiierten Neuverhandlungen konnten Ende August 2013 erfolgreich abgeschlossen werden und umfassen sowohl Kauf- als auch Miet-Lizenzmodelle, die den Schulen, Lehrpersonen und Lernenden zu vorteilhaften Konditionen zur Verfügung stehen. Auch mit Adobe konnten neue Verträge abgeschlossen werden. Die Ereignisse rund um die Rahmenverträge haben unter anderem auch Fragen zum Datenschutz und zu alternativen Produkten laut werden lassen. Hierzu verfasste die SFIB verschiedene Informationen, aktualisierte einen Guide und bereitete Folgeaktionen vor.

Intensiv auseinandergesetzt hat sich die SFIB zudem mit dem Thema «E-Content», das auf verschiedenen Ebenen und bei verschiedenen Akteuren von hoher Wichtigkeit ist. Anlässlich der Fachtagung im August wurden hierzu nicht nur die pädagogisch-didaktischen, sondern auch technische und rechtliche Herausforderungen aufgezeigt und in Keynotes und Workshops diskutiert. Viele dieser Fragestellungen haben im Bildungskontext eine grosse Bedeutung und werden von der SFIB weiter bearbeitet, denn eine gemeinsame Verständnisbasis und das Aufzeigen der verschiedenen Rollen, Interaktionen und Interdependenzen ist für künftige Projekte wichtig.

Schweizerischer Bildungsserver SBS

Als Schwerpunkt gesetzt, konnten verschiedene Bereiche des SBS erfolgreich neue Partnerschaften eingehen: Es gelang, für die Informationsplattform und educanet² Partnerschaften mit der ch Stiftung und éducation²¹ sowie dem Programm Jugend und Medien des BSV anzubahnen und gemeinsame Angebote zu entwickeln, die – unterschiedlich weit – bereits umgesetzt und in die Plattformen implementiert werden. Auch der Digitalen Schulbibliothek (dsb) gelang es, neue Partner zu gewinnen und dadurch ihren Bestand an elektronischen Lehr- und Lernressourcen (eLLR) im nationalen Katalog zu vergrössern. Im Projekt educa.ID wurde mit der Auswertung der 2012 bei den zuständigen kantonalen Stellen erhobenen Umfrageergebnisse ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer gesamtschweizerischen IAM-Föderation für den Bereich der obligatorischen und der Schulen der Sekundarstufe II unternommen. Überdies schalten nun – mit dem Beitritt des Kantons Schaffhausen – bereits 23 Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein ihre Stellenangebote auf educa.Job auf.

Im Bereich der Arbeits-, Lern- und Kommunikationsplattform educanet² sind 74 weitere Institutionen neu zur Community gestossen, die insgesamt einen Zuwachs von rund 25'000 Konten verzeichnen konnte. Auf technischer Seite wurden das Modul «Lerntagebuch» und die WebWeaver Desktop-Anwendung für Mac eingeführt. Zudem wurde in Sicherheitsmassnahmen in-

vestiert, um den Spamwellen und dem Missbrauch von Konten entgegenzuwirken.

2014 wird die Frage nach der mittel- und langfristigen Entwicklung des SBS angegangen werden. Diese Auseinandersetzung wurde 2013 im Rahmen der Produkte vorbereitet: Die Produktverantwortlichen verfassten – unterschiedlich ausgeprägt und ausgereift – Grundlagenpapiere über ihre Entwicklungsperspektiven im Zeithorizont der kommenden drei Jahre, die im neuen Jahr nun auf der Ebene des SBS zusammengeführt und synthetisiert werden. Das Ziel ist klar: Der SBS soll als nationales Vorhaben über die aktuelle Vertragsperiode 2013–2016 hinaus weitergeführt werden, sich weiterentwickeln können – und dadurch auch in Zukunft gerade für Partner attraktiv bleiben.

Auftrag SBFI – Internationale Aktivitäten

Im Jahr 2013 wurden die internationalen Aktivitäten nach einer längeren Ruhephase wieder umfassend ausgebaut und wahrgenommen. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Aufgaben rund um iTEC (Innovative Technologies for Engaging Classrooms) aufgenommen: iTEC ist ein Vier-Jahres-Projekt von European Schoolnet und wird von 14 Bildungsministerien und 26 Partnern wie Technologieanbietern sowie Forschungseinrichtungen getragen. Im Rahmen des Projekts unterziehen Lehrpersonen und Ausbildner in über 2000 Pilotklassen aus ganz Europa neue ICT-basierte Unterrichtsszenarien einem Realitätstest im Klassenzimmer. Zusam-

men mit der Universität Leuven sowie Experten aus den Bildungsministerien von Spanien, Frankreich und Dänemark zeichnet sich educa.ch in diesem Projekt für die Konzeption und Population einer europäischen Personen- und Event-Datenbank für Bildungsakteure verantwortlich.

Bis zum Jahresende gelang es, alle geplanten Arbeiten für iTEC zu leisten, sodass educa.ch seine vertraglichen Verpflichtungen aus dem «Grant Agreement» mit der Europäischen Kommission erfüllen konnte. Im Berichtsjahr übernahm educa.ch den Vorsitz des Sub-Committee «Learning Resource Exchange». Ferner konnte educa.ch bewirken, dass die grosse internationale Jahreskonferenz «EMINENT» von European Schoolnet, an der alle europäischen Bildungsministerien teilnehmen werden, 2014 in Zürich stattfinden wird.

Mandat der SZH

Die Leistungen zugunsten der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH) konzentrierten sich im vergangenen Jahr auf die Unterstützung bei der technischen und organisatorischen Planung sowie auf Support während des Schweizerischen Heilpädagogik-Kongress. Das von educa.ch erstellte Jahresprogramm konnte mit der Vertragspartnerin nicht wunschgemäss validiert werden, deshalb beschränkten sich in der Folge die Arbeiten auf die Erbringung der Grundleistungen gemäss der Vereinbarung zwischen educa.ch und der SZH vom Januar 2011.

Geschäftsstelle MRH-Stiftung

Die im Mandat festgehaltenen Aufgaben wie die Führung der administrativen Geschäfte und der Buchhaltung der Milton Ray Hartmann-Stiftung (MRH) erfolgten zuverlässig. Dem Stiftungsrat wurden die in diesem Zusammenhang vorbereitete Jahresrechnung, das Budget und der Jahresbericht vorgelegt.

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr zweimal, im Mai und im November. An seiner Mai-Sitzung nahm der Stiftungsrat von der neuen Tarifregelung bei educa.ch Kenntnis. Das der René Otter Architekten GmbH in Auftrag gegebene Sanierungskonzept aller der MRH-Stiftung gehörenden Liegenschaften resultierte im erfreulichen Bericht, dass alle sieben Liegenschaften in sehr gutem Zustand sind und sich an bester Lage befinden.

Finanzielle Unterstützung im Sinne einer Anschubfinanzierung für die Jahre 2014–2016 sprach der MRH-Stiftungsrat für den Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Initialisierung erster Projekte im Bereich educa.Services.

Die Goldene Maus

educa.ch wurde vom MRH-Stiftungsrat in der Rolle der Partnerin für die Durchführung der goldenen Maus gestärkt und mit einem Konzept möglicher Auszeichnungen von Beiträgen der dsb beauftragt.

Das anlässlich der November-Sitzung vorgelegte Konzept sieht inhaltlich die Prämierung von innovativen

Open Educational Resources (OER) und organisatorisch die Veröffentlichung aller den Kriterien entsprechenden «Goldenen Mäuse», die Prämierung einer «Die Goldene Maus 20XX» sowie anlässlich der Didacta die Verleihung eines Publikumspreises vor. Der Stiftungsrat begrüßte sowohl die Prämierung von OER als auch den Zertifizierungsansatz, möchte diese jedoch weiter prüfen.

Projekte und Dienst- leistungen

educa.Shop

Die durch Microsoft Schweiz GmbH festgestellten Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit ihrem Vertrieb von Software-Lizenzen im Bildungsbereich führten im Februar zur einseitigen Sistierung der bisher für öffentliche Bildungsinstitutionen verfügbaren Rahmenvertragsangebote des Partners Microsoft und im April zur Einstellung der Geschäftstätigkeit mit dessen Handelspartner DirAction AG. Dies verursachte grosse Verunsicherung bei allen Anspruchsgruppen.

Bis zum Abschluss der Verhandlungen eines neuen Rahmenvertrags durch die SFIB im August wurden von Schulen und deren Verwaltungsstellen nur vereinzelt neue Lizenzverträge abgeschlossen. Dies hatte zur Folge, dass die Erlöse, die educa.Shop aus dem Vertrieb und aus Rückvergütungen generierte, stark einbrachen. Zusammen mit dem parallel dazu angefallenen Mehraufwand in der Kundenbetreuung resultiert für das Geschäftsjahr ein Verlust.

Die Analyse der strategischen Marktchancen sowie die Bewertung der Dienstleistung im Rahmen der Genossenschaftsstrategie zeigten, dass als Gelingensbedingung für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf erheblicher Entwicklungs- und Investitionsbedarf bestand. Unter Berücksichtigung der sich stark veränderten Marktgegebenheiten und der daraus zu erwartenden marginalen Erlöse wurde Ende November beschlossen, den Vertriebskanal für ICT-Produkte «educa.Shop» per Ende Dezember 2013 zu schliessen.

Rahmenverträge

Um Schulen und weitere interessierte Kreise über die Situation zu aktuellen von der SFIB ausgehandelten Rahmenverträgen auf dem Laufenden zu halten, konnte gleichzeitig mit der Kommunikation über die Einstellung der Vertriebsaktivitäten von educa.Shop bereits ein Nachfolgeprodukt präsentiert werden: die Website rahmenvertraege.educa.ch, die die aktuell verfügbaren Angebote beschreibt und als Orientierungshilfe dient bei der Nutzung der zunehmend komplexer werdenden Lizenzierungsmodelle von Software.

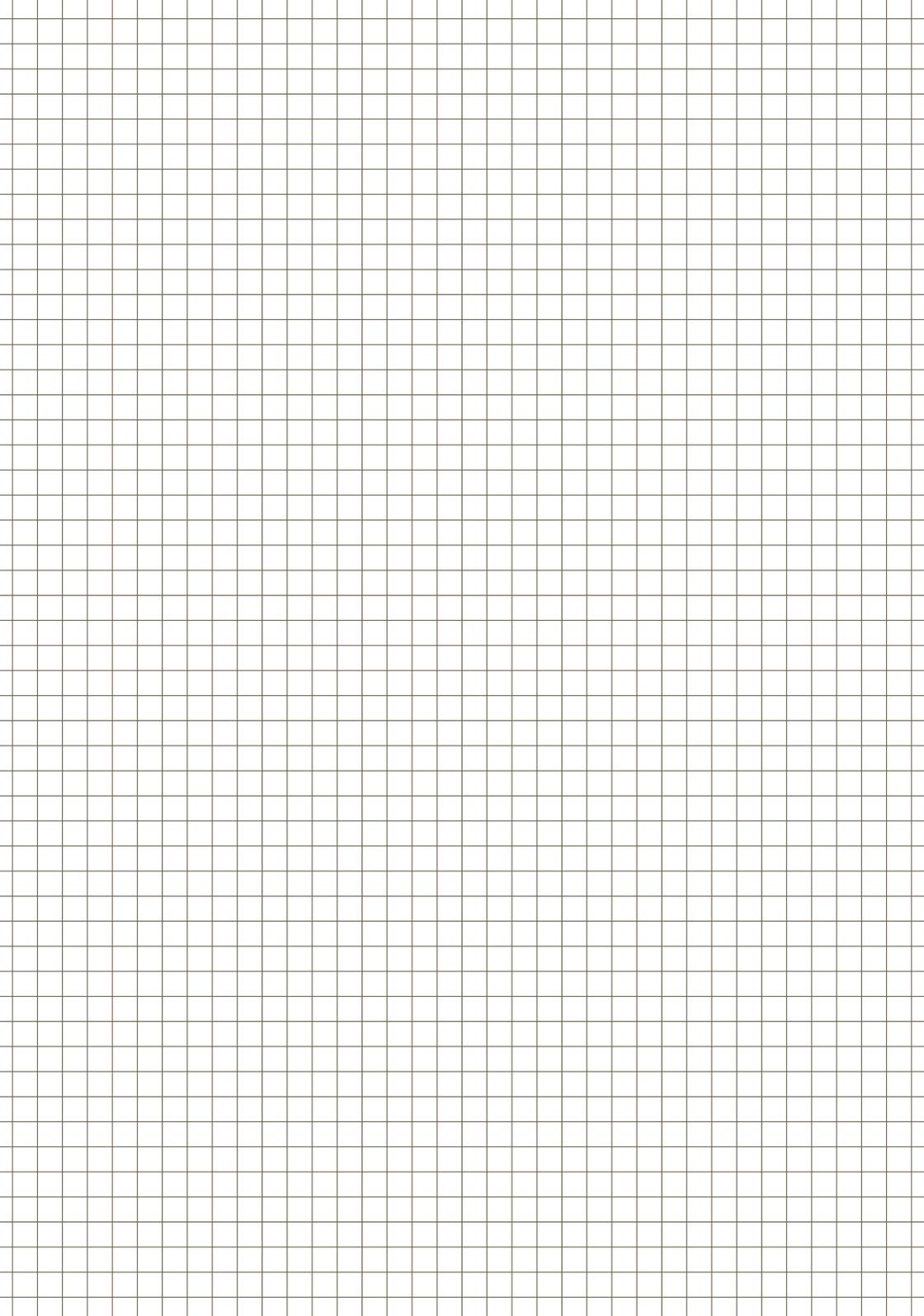
Neue Tätigkeitsfelder

Im Rahmen der neuen Strategie der Genossenschaft wurden ebenfalls mögliche neue Tätigkeitsfelder beschrieben. Die Entwicklung entsprechender Ideen und ihre Konkretisierungen werden unter dem übergeordneten Begriff educa.Services erfolgen.

Es gilt Lösungssuchende mit Lösungsanbietenden in Kontakt zu bringen und sich in den Tätigkeitsbereichen einzurichten, welche die Vernetzung fördern, Wissen aufbauen sowie Best Practice verbreiten. Bei der Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlich organisierten Partnern will die Genossenschaft ausschliesslich die Anliegen des öffentlichen Bildungswesens vertreten. Dabei stellt sich die Herausforderung, die unterschiedlichen Interessen beider Seiten klar zu differenzieren und in der Rolle als Moderatorin, Impulsgeberin und Befähigerin zu gewährleisten, dass

für staatliche Bildungsinstitutionen Nutzen und Mehrwert entsteht und sich gleichzeitig für private Anbieter ein attraktives Geschäftsfeld entwickelt.

Ende November bestätigte der Verwaltungsrat die neue Ausrichtung und die MRH-Stiftung unterstützt den Aufbau sowie die Initialisierung erster Projekte mit einer Anschubfinanzierung.



Zentrale Dienste

General- versammlung

Die Generalversammlung vom 31. Mai erledigte die ordentlichen Geschäfte, insbesondere genehmigte sie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012. Vom Bericht der Kontrollstelle nahm sie Kenntnis. Als Ersatz für die aus dem Verwaltungsrat austretenden Mitglieder Ariane Baechler Söderström, Mauro Dell'Ambrogio und Heinz Rhyn wurden Therese Steffen Gerber (SBFI) und Hans Ambühl (EDK) gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen am 31. Mai 2013 und am 14. November 2013.

Anlässlich der Mai-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 sowie die Wahl zweier neuer Mitglieder in den Verwaltungsrat vorbereitet. Weiter verabschiedete der Verwaltungsrat das überarbeitete Organisationsreglement, die Strategie der Genossenschaft sowie die neue Tarifregelung von educa.ch und nahm Kenntnis vom ausgearbeiteten Sanierungskonzept der Liegenschaften.

In der November-Sitzung beschloss der Verwaltungsrat die Schliessung des educa.Shop, eine interne Analyse zur Klärung der Rollen von SFIB und educa.Shop sowie die Eröffnung eines Tätigkeitsfelds «educa.Services». Er genehmigte das vorgelegte Budget 2014 sowie das überarbeitete Funktionendiagramm als Anhang des bereits im Mai verabschiedeten Organisationsregle-

ments. Bezüglich Liegenschaften entschied der Verwaltungsrat, die beiden Gebäude an der Erlachstrasse 21 und am Donnerbühlweg 32 im Besitz von educa.ch zu behalten und beauftragte die Direktion mit der Planung einer Gesamtsanierung.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst, nach Tätigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 79'639 ab.

Das neue Kosten- und Rechnungsmodell wurde mithilfe des neuen Ressourcentools ABACUS umgesetzt. Die bisherige Darstellung der Erfolgsrechnung wurde beibehalten und das Controlling verbessert. Die Neudefinition von internen Kostenstellen erhöht die Transparenz der Overhead-Kosten und optimiert die interne Kostenkontrolle.

Personal educa.ch

educa.ch musste 2013 acht personelle Abgänge zur Kenntnis nehmen und konnte vier Neuanstellungen tätigen. Ein Rückgang des Personalbestands ergab sich auch durch den Ablauf von befristeten Arbeitsverhältnissen sowie wegen des Lehrabschlusses des Lernenden Informatik/Applikationsentwicklung. Aufgrund wirtschaftlicher Kriterien wurden die Vakanzen im IT-Bereich teilweise und im educanet²-Team vollständig neu besetzt. Eine Anstellung wurde im Bereich internationale Aktivitäten getätigt.

Am 31. Dezember 2013 beschäftigte educa.ch in rund 23 Vollzeitstellen insgesamt 33 Mitarbeitende – 13 Frauen und 20 Männer.

Mit der Aktualisierung und der Inkraftsetzung per 1. Januar 2014 des neuen Organisationsreglements mit Funktionendiagramm sowie des neuen Personal-, Betriebskommissions- und Spesenreglements wurden die Grundlagen zur Verminderung von Diskrepanzen zwischen Richtlinien und Praxis geschaffen. Der Aufbau der für educa.ch notwendigen und sinnvollen Strukturen im Personalbereich wird 2014 mit der Erarbeitung und Verabschiedung neuer Reglemente und andere Richtlinien weitergeführt werden.

Kommunikation

Verschiedene Aktivitäten prägten den Aufbau einer zielgerichteten internen Kommunikation:

So wurde im März das ShareNet (Intranet auf educanet²) eingeführt. Es garantiert, dass alle Mitarbeitenden, auch die externen, Zugriff auf aktuelle Mitteilungen, wichtige Dateien wie Reglemente, Merkblätter und Dokumentenvorlagen haben. Gleichzeitig ist es als Gefäss im Bereich Wissensaustausch und -vermittlung angelegt, wo Lesezeichen auf interessante Dossiers und Webseiten verlinken oder verschiedene Wikis das Knowledge zu Produkten und Dienstleistungen festhalten. Auch die Kickoff-Veranstaltung im April 2013 gestaltete sich als spannende Auseinandersetzung mit den Zukunftsperspektiven rund um die Mandate des SBS und der SFIB.

In Bezug auf den visuellen Auftritt der Genossenschaft folgten im Mai der Jahresbericht in neuer Aufmachung und im Weiteren wurde der Auftritt der Firmenwebsite entworfen. Erste Ideen wurden spontan genutzt, um Ende Jahr die Site rahmenvertraege.educa.ch aufzuschalten.

Liegenschaften

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten an den beiden Liegenschaften wurde 2013 die Sanierung der Heizung an der Erlachstrasse 21 vorgenommen. Zudem wurden die elektrischen Anlagen im Gebäude am Donnerbühlweg 32 an die neusten Sicherheitsstandards angepasst.

Aus dem von Sturm Architekten GmbH erstellten Sanierungskonzept resultiert ein Sanierungsbedarf für den Substanzerhalt der beiden Liegenschaften von rund CHF 1,5 Mio. für die Jahre 2014 bis 2016. Die Verkehrswerte sowie Verkaufsrichtpreise beider Liegenschaften wurden geschätzt und verschiedene Szenarien für die weitere Nutzung der Gebäude ausgearbeitet. Gemäss Entscheid des Verwaltungsrats für eine Gesamtanierung beider Gebäude wird die entsprechende Planung 2014 in Angriff genommen.

IT-Infrastruktur

Per 1. Januar 2013 wurden die beiden bisherigen Softwarelösungen für Finanz-, Lohn-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung sowie für Projektverwaltung, Adress- und Ereignismanage-

ment abgelöst und durch das neue Unternehmens-Ressourcentool ABACUS ersetzt. Dessen im September 2012 begonnene Einführung wurde 2013 intensiv fortgesetzt und die notwendigen Installationen, Einrichtungen und Einstellungen realisiert oder programmiert. Durch die Definition interner Kostenstellen konnten die Transparenz und damit die interne Kostenkontrolle verbessert werden. Die Auswertungsformen sowie die Kennzahlengenerierung werden laufend aktualisiert, den Bedürfnissen der Direktion und der Leitenden sowie den weiteren Gegebenheiten angepasst und automatisiert.

Bezüglich der Datenverwaltung in ABACUS sind weitere Umsetzungs- und Aktualisierungsarbeiten nötig. Dazu wurde eine Planung zu einer CRM-Lösung (Customer Relationship Management) mit Adress- und Ereignisdokumentation und -verwaltung angedacht, die 2014 weiterentwickelt und realisiert werden soll.

2013 bestand die IT-Infrastruktur aus acht physischen Servern. Davon werden fünf für die Virtualisierung verwendet, einer für die Buchhaltungssoftware Navision, einer für die Zutrittskontrolle Mobatime und ein Linux-Server für den VPN-Zugang. Virtualisiert werden acht Server für die verschiedenen Dienstleistungen Exchange, Active Directory, MS-SQL, DNS/DHCP, Timeservice, PlanningTool, ABACUS, NAGIOS und die Entwicklungsumgebungen eingesetzt. Im Schnitt waren ungefähr 45 vom IT-Team unterstützte Client-PCs im Einsatz, davon zehn Notebooks für Schulungen und fünf Notebooks für Präsentationen und für den externen Einsatz zwei iPads

und zwei Android Tablets.

Die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur betrug während der Bürozeiten 99,9 Prozent. Das Wireless LAN gab regelmässig Anlass für Beschwerden, entweder wegen Überlastung (zu viele gleichzeitige Nutzende), wegen nicht unterstützter Geräte oder wegen unsachgemässer Trennung vom Netzwerk durch die Nutzenden. Ein schrittweiser Ausbau konnte das Überlastungsproblem lösen.

Auf Ersatzbeschaffungen wurde 2013 weitestgehend verzichtet, was für das Jahr 2014 einen erhöhten Bedarf zur Folge hat. Generell wird einen Ersatzzyklus von drei bis fünf Jahren angestrebt.

Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrats

Mauro Dell'Ambrogio (bis Mai)

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Ariane Baechler Söderström (bis Mai)

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI

Heinz Rhyn (bis Mai)

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

Claudio Lardi

Milton Ray Hartmann-Stiftung

Hans Ambühl (ab Juni)

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

Therese Steffen Gerber (ab Juni)

Staatssekretariat für Bildung, For-
schung und Innovation SBFI

Direktion und Geschäftsstelle

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch

Karl Wimmer

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch

Isabelle Kobel

Zentrale Dienste | Geschäftsstelle MRH-
Stiftung
isabelle.kobel@educa.ch

Produkte und Dienstleistungen

Michael Deichmann

educa.ID | Hosting/Webfactory
michael.deichmann@educa.ch

François Flückiger (bis August)

SFIB
francois.flueckiger@educa.ch

Simon Graber

educa.Shop
simon.graber@educa.ch

Paolo Pollini

educanet²
paolo.pollini@educa.ch

Angela Rittener

dsb
angela.rittener@educa.ch

Markus Willi

SFIB
markus.willi@educa.ch

Karl Wimmer

Informationsplattform
karl.wimmer@educa.ch

Glossar

BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
CRM	Customer-Relationship-Management
dsb	Digitale Schulbibliothek
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
eLLR	Elektronische Lehr- und Lernressourcen
IAM	Identity and Access Management
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
OER	Open Educational Resources
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBS	Schweizerischer Bildungsserver
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen
SZH	Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik

educa.ch
Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur
Erlachstrasse 21 | Postfach 612 | CH-3000 Bern 9

Telefon +41 (0)31 300 55 00
info@educa.ch | www.organisation.educa.ch